

Die Awo lädt ein zum Gesundheitstag

Im Bürgerhaus in Batenbrock gibt es Informationen rund um das Thema „Gut leben im Alter“. Es geht um Ernährung und Bewegung, Blutdruck und Blutzucker, um Hörgeräte und Rollatoren

Von Ute Hildebrand-Schute

Kaum war es 14 Uhr, da strömten die Gäste auch schon ins Bürgerhaus in Batenbrock. Die Arbeiterwohlfahrt hatte nämlich zum Gesundheitstag eingeladen und viele Senioren kamen, um sich über das Thema „Gut leben im Alter“ zu informieren. Für die Awo war der Nachmittag eine gute Möglichkeit, ihre vielfältigen Angebote im Stadtteil und vor allem auch ihre niegeladene Küche dort vorzustellen. „Die ist gerade in Kooperation mit der Stadt Bottrop saniert worden“, freut sich Daniel Krause, beim Awo-Unterbezirk als Abteilungsleiter auch für das Bürgerhaus zuständig.



„1979 haben wir den Ortsverein in Batenbrock gegründet. Das Bürgerhaus gibt es seit 1985.“

Gerda Sittek, OV-Vorsitzende

Die Sanierung sei nach 31 Jahren längst fällig gewesen, meint Krause. Für die Zukunft erhofft er sich, dass die neue Küche auch einmal für gemeinsame Kochaktionen genutzt wird.

Eine Idee ist, hier auch Kochkurse für Flüchtlinge anzubieten, um ihnen zu zeigen, wie fremde Gemüsesorten und Lebensmittel verarbeitet werden können. Überhaupt zählen Flüchtlinge zu den regelmäßigen Gästen im Bürgerhaus, finden hier doch die Sprachkurse der Awo statt. Gerda Sittek ist eine Frau der



Mutige Entdecker: Stella und Vincent trauen sich, in den Kästen nach den verborgenen Schätzen zu tasten, Martin Hauschild (r.) schaut zu. Peter Schmidt (l.) und Hartmut Skrok (2.v.l.), Leiter der Awo-Seniorenzentren auf dem Eigen, sind gespannt, ob die Kinder alles entdecken.

FOTOS: WINFRIED LABUS

ersten Stunde in Batenbrock: „Ich habe den Ortsverein 1979 mitgegründet“, erzählt sie, „und bin seitdem Vorsitzende.“ Jahrelang hatte die Awo in Batenbrock keine feste Bleibe und ist hin und her gezogen. 45 Menschen waren bei der Gründung dabei, innerhalb von wenigen Monaten wuchs der Ortsverein auf 150 Mitglieder. „Das war eine schöne Aufbruchzeit“, erinnert sich

Gerda Sittek zurück. 1985 bekam die Awo schließlich in Batenbrock ein Dach über den Kopf. Damals versetzte die Stadt den Pavillon, der zuvor am Kreuzkamp als Ausweichquartier für die von der Osterfelder Straße vorübergehend umgesiedelten Geschäfte gedient hatte, baute ihn am Volkspark Batenbrock auf und überließ ihn der Awo. Die wird an dieser Stelle längst hauptamtlich

unterstützt. Ralf Dieudonné arbeitet seit 27 Jahren bei der Awo im Unterbezirk und seit vier Jahren vor allen Dingen in Batenbrock. „Ich mache hier alles, Bewirtung, Organisation, Einkauf.“

Und dann muss er schon wieder losflitzen, um den wartenden Gästen drinnen und draußen frischen Kaffee zu servieren. Neben Kaffee und Kuchen sowie Gemüsesticks

mit Dip kommen aber auch Unterhaltung und Information nicht zu kurz. Die Tanzgruppe lädt nach dem Kaffee zum Mitmachen beim Sitztanz ein und Gruppen und Vereine, die auch im Bürgerhaus zu Hause sind, stellen sich vor. Dazu gehören die Wandergruppe, die Spielgruppe, Zwar und der Heimatbund. Über Zuwachs würden sie sich freuen.



Seinen Blutdruck und seinen Blutzuckerspiegel konnte man am Montag am Stand der alten Apotheke kostenlos messen lassen.



Zum Kaffee gab es beim Awo-Gesundheitsnachmittag im Bürgerhaus Batenbrock auch leckeren Kuchen und später noch Gemüsesticks mit Dip.



„Ich mag den Spaß mit den Gästen.“

Manchmal müssen die aber auch Kummer los werden.“

Ralf Dieudonné Mitarbeiter vom Bürgerhaus

Dazu war die Alte Apotheke mit dabei, um, bei Interessierten den Blutdruck und den Blutzuckerspiegel zu messen. Das Sanitätshaus Steinberg beriet über Rollatoren und der Hörgeräteakustiker Sporkmann über Hörgeräte. Die Leiter der Awo-Seniorenzentren auf dem Eigen, Peter Schmidt und Hartmut Skrok, waren ebenfalls mit einem Info-Stand dabei. Dort konnte auch testen, wie gut man seine Hände desinfiziert hat.